



Demnächst erscheint:

• DIE • LITERATUR •

EINIGE URTEILE DER PRESSE:

„DAS LITERARISCHE ECHO“

in einem Feuilleton vom
15. September 1904:

Wenn ein Mann von dem Weltruf eines Georg Brandes Schriftsteller zusammenruft, um ihre Eigenart in literarischen Plaudereien zu offenbaren, so muss man die Erwartung auf das Höchste spannen. „Bei aller Gründlichkeit“, sagt der Herausgeber in einer kurzen Einleitung, „gestaltet die moderne Form des Essays der persönlichen Freiheit in der Behandlung des Stoffes viel Spielraum.“ Damit stellt er ein durchaus modernes Programm auf, dementsprechend schriftstellerische Individualitäten zur Geltung kommen sollen, die ihr Thema mit Liebe behandeln, ohne eine „Vernunft-ehe“ mit einzugehen.

Das Programm der Sammlung verspricht noch reiche Gaben. Herausgeber wie Verfasser verdienen das Interesse des Publikums, denn sie bieten etwas durchaus Neues, das dem feinen ästhetischen Sinn der Zeit entspricht. Essays, deren Gedanken durch künstlerischen Schmuck erläutert und begleitet sind, gehören zu dem Wertvollsten, was gebildete Leser verlangen können. Das Format ist handlich; Druck und Ausstattung sind über jeden Tadel erhaben.

„MÜNCHENER NEUESTE NACHRICHTEN“

vom 28. Juli 1904:

Dass jede Mittelmässigkeit ferngehalten wird von einer Sammlung, die von einem Mann wie Brandes geleitet wird, liegt auf der Hand. Man wird darum schon um des Herausgebers Namen willen in jedem der schmucken Bändchen eine literarisch wertvolle Gabe erblicken dürfen.

VIII. BAND

DIE KUNST DER ERZÄHLUNG

v. JAKOB WASSERMANN
mit 1 Heliogravüre, 1 Lichtdruck
und 7 Vollbildern in Tonätzung

Wie Hofmannsthal in seinen Unterhaltungen über literarische Gegenstände, setzt sich auch Wassermann als Dichter mit dem vorzüglichsten Problem seiner eigenen, der epischen Kunst auseinander und da wir an solchen Äusserungen der Schaffenden mehr Einblick in das Wollen und Werden der Kunst gewinnen, als aus den scharfsinnigsten Analysen der Kritiker, werden wir mit dankbarem Vergnügen diesen Bekenntnissen eines Poeten lauschen, welche vom eigenen Wollen und Wissen ausgehend zum tiefsten Wirken und Ziel der epischen Darstellung gelangen. Es wäre anmassend, wollten wir den Stil und die Feinheit der Wassermannschen Form rühmen, welche eben einem bedeutenden Dichter angehört.

IX. BAND

SCHAUSPIELKUNST VON ALFRED KERR

mit 1 Heliogravüre und 15 Voll-
bildern in Tonätzung

In seiner prächtig blitz auf blitz zündenden Sprache, die alles Nebensächliche, Doktrinäre ausscheidet und den Ton eindringlicher Mündlichkeit so wunderbar anzuschlagen und festzuhalten versteht, arbeitet Alfred Kerr den Gegensatz der modernen Schauspielkunst zur alten Tradition, wie zum eben abgelaufenen Naturalismus heraus. Die Schauspielkunst ist in unsern Tagen fast der Entwicklung der dramatischen Literatur vorausgeeilt, die noch unklar in ihren Themen und Stilen schwankt. Die Schauspielkunst hat die Entwicklung der bildenden Kunst zu einem mächtigen Impressionismus mitgemacht, sie geht auf darstellerische Erscheinung, auf das Bildmässige in der Gestaltung von Schicksalen und Menschen aus und ihre grössten Vertreter sind solche Impressionisten. Der Süden, der aus den Menschen ihr wahres Wesen so herrlich hervorlockt, hat die grössten Künstler dieser Gattung geboren: Eleonore Duse und Zacconi. Kerr stellt neben diese alle übrigen typischen Vertreter der nationalen Schauspielkunst, und wie er jeden vergegenwärtigt und plastisch hinstellt, ist ein Kunstwerk von höchster dichterischer Macht und kritischer Einsicht.

X. BAND

GOTTFRIED KELLER VON OTTO STOESSL

mit 1 Heliogravüre, 9 Vollbildern
in Tonätzung, 3 Faksimiles und
mehreren Vignetten

Der bekannte Wiener Schriftsteller gibt hier ein Porträt des grossen Schweizer Dichters mit dem ganzen reichen Hintergrunde seines Landes und seiner Zeit, mit weiten Ausblicken auf die Geschichte der deutschen Literatur und Gesellschaft, umfassend und dennoch knapp, episch in der Weise des Erzählers selbst vorgetragen, zugleich ein biographischer Essay und eine Novelle, Analyse und plastisch-künstlerischer Aufbau. Wir hatten noch keine freie und objektive Darstellung dieses grossen Meisters der Erzählung, nur Materialsammlung (— man wird die Polemik des Verfassers gegen Baechtold würdigen —) oder Zeitungsfeuilleton, oder etwa eine feine und reizende lyrische Betrachtung, keine knappe, schöne, ruhig fortlaufende Geschichte und Gestaltung. Hier liegt sie vor und wird allen willkommen sein, die Keller lieben, und deren gibt es nicht wenige in unserm Deutschland. Wer dieses Buch in seiner kräftigen, einfachen Sprache, in seiner Liebe und Gerechtigkeit liest, wird wohl dem Verfasser zubilligen, er sei nicht unwürdig gewesen, über den herrlichsten deutschen Erzähler zu schreiben. Die Illustrationen bringen die ganze Stimmungswelt Kellers vor Augen, das Porträt des Helden Haßlaub aus der Manessischen Handschrift, wie zur Verherrlichung von Kellers Mutterliebe die schönsten Bildnisse von Müttern: Rembrandts und Dürers.

In Vorbereitung befinden sich weitere Bände der „Literatur“ aus der Feder von:

HERMANN BAHR — OSCAR BIE — GEORG BRANDES — M. G. CONRAD — FELIX HOLLÄNDER — ELLEN KEY — GABRIELE REUTER — JOHANNES SCHLAF — FRANK WEDEKIND

• BARD • MARQUARDT & CO. •